

## 1932

### I. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg

(Bericht über die vorausgegangene 50. Hauptversammlung siehe Protokollbuch für Hauptversammlungen.)

**11. Januar 1932**

An die Hauptversammlung schloss sich sofort die erste ordentliche Sitzung an. Nach Bekanntgabe des Posteinlaufs machten nach kurzer Besprechung die verschiedenen numismatischen Zeitschriften die Runde. Der neu erschienene Band: „Die deutschen Schaumünzen des XVI. Jahrhunderts“ von Prof. Georg Habich wurde inhaltlich kurz besprochen und in Umlauf gesetzt.

Den Vortrag des heutigen Abends hatte Herr Prof. Dr. August Neuhaus übernommen. Er sprach über die „Landgrafen von Leuchtenberg“. Beginnend mit dem Geschichtlichen der Standesherrschaft führte er aus. Nach dem Einziehen bzw. Aufheben des Markgrafenamtes 1149 von Kaiser Konrad III. kommen zu ersten Mal Landgrafen von Leuchtenberg vor, anfangs als selbständige, später aber nur als Titularlandgrafen. Im 13. und 14. Jahrhundert gehören die Leuchtenberger zu den reichsten Landgrafen. Pfreimd wurde später ihr Hauptsitz. 1360 erhielten sie von Kaiser Karl IV. das Münzrecht, Pfennige und Haller zu schlagen, bald darauf auch Silbermünzen. Ihre Münzstätten waren in ihrem weiten Gebiet Rothenburg o.T., Pfreimd, Reichenstein, Schönsee, Hals und Pleystein. Von letzterem Ort sind bislang keine Münzen bekannt. Die einzelnen Münzarten wurden eingehend besprochen. Die Leuchtenberger Pfennige wurden immer haltloser und standen in schlechtem Ruf; den größten Tiefstand erreichten die sogenannten Schinderlinge. Besserung trat erst unter Johann VI. 1485 ein, er erhob Pfreimd zur Residenz, er prägte hier einseitige Pfennige. 1514 wurde von den Leuchtenberger die Prägung von Halbbatzen, Batzen, Zehner, halben und ganzen Talern in ungeheuren Mengen aufgenommen. Münzmeister der damaligen Zeit waren Hans Schilling mit dem Münzzeichen Kreuz, Hans Fuchstaler mit dem Stern und Coburger mit dem Weinblatt. Der Vortragende konnte seine Ausführungen mit einer großen Reihe von Leuchtenberger Stücken belegen. Auch zwei Medaillen auf die letzten Leuchtenberg-Raritäten wurden vorgelegt. Mit dem Aussterben der Leuchtenberger Herrschaft gingen die Besitzungen an Bayern – 1646 – über.

Reicher Beifall aller Anwesenden lohnte den Redner.

Herr Prof. Theodor Helmreich, Fürth, ergänzte die Ausführungen und berührte insonderheit die Besonderheiten der Batzen, halben und ganzen Taler der Leuchtenberger und legte eine weitere Anzahl von Leuchtenberger Münzen vor. 1817 trat Bayern die Grafschaft Leuchtenberg nebst dem Fürstentum Eichstätt an den ehemaligen Vizekönig von Italien, Eugen Beauharnais, ab, der den Titel Herzog von Leuchtenberg annahm. –

Weitere Münzen und Medaillen aus Privatbesitz wurden nach kurzer Besprechung vorgelegt, z.B. Herr Wilhelm Strobel eine hübsche Medaille auf Johann Wolfgang v. Goethe.

Zum Schluss las Herr Prof. Helmreich einen kurzen Artikel über „Thüringer Sagen von Münzschatzen“ vor, die schon oft zur Auffindung bzw. Entdeckung von Münzfunden führte.

Schluss 11 Uhr

Anwesend 12 Mitglieder

**II. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg****8. Februar 1932**

Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. August Neuhaus, eröffnete mit Begrüßung der Erschienenen die heutige Sitzung. Der Posteinlauf wurde bekannt gegeben und der Inhalt der einzelnen numismatischen Vereinszeitschriften kurz besprochen.

Sodann erhielt Herr Direktor K. Gaupp das Wort zu seinen Ausführungen über: „Die letzten Nürnberger Münzen nach 1780-1806“.

Beginnend mit einer Schilderung der Zustände im damaligen Nürnberg kam Herr Direktor Gaupp auf die einzelnen Münzmeister und ihre Stücke zu sprechen, besonders eingehend auf Münzmeister Riedel, Stempelschneider Johann Peter Werner und Münzwardein Georg Knoll. Seine wissenswerten Ausführungen belegte der Vortragende mit vielen einfachen und doppelten Dukaten, mit Pfennigen, Kreuzern, Dreiern und Sechsern von 1780-1806.

Reicher Beifall der Zuhörer und der Dank des Vorsitzenden lohnte den Redner.

Mit Vorlage weiterer Stücke aus den Sammlungen der Vereinsmitglieder und kurzer Besprechung derselben schloss die heutige Sitzung.

Durch Herrn Ehrngruber ließen sich die Herren Gebert und Schmotzer entschuldigen.

Anwesend 11 Mitglieder

Schluss 10 Uhr

**III. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg****14. März 1932**

Der Vorsitzende begrüßte die Mitglieder und gab zuerst den Posteinlauf bekannt. Die monatlich erscheinenden Zeitschriften sowie mehrere Versteigerungskataloge machten nach kurzer Inhaltsangabe die Runde. Das Angebot einer Nürnberger Dame zum Verkauf mehrerer Goldmünzen wurde von Herrn Prof. Dr. August Neuhaus bekannt gegeben.

Am heutigen Abend sprach Herr Prof. Dr. Neuhaus über die „Münzstätte Auerbach“.

Auerbach zählt zu den ältesten bayerischen Kleinstädten, sie wird 1008 zum ersten Mal genannt, 1009 wird sie in einer Schenkungsurkunde Bischof Ottos von Bamberg des Öfteren erwähnt. Als Münzstätte wird Auerbach 1327 unter König Wenzel aufgezählt, sie muss aber nach Ansicht des Vortragenden schon früher bestanden haben. Auerbacher Pfennige sind nicht über 1400 hinauf bekannt. Am 16. Oktober 1400 kam Auerbach in den Besitz der Pfalzgrafen. Aus dieser Zeit sind nur wenige Pfennige mit dem Münzzeichen großes A bekannt. Die einseitigen Stücke zeigen W-A, Wenzel-Auerbach. Die angegebenen Pfennige, dann sogenannte herzoglich-bischöfliche Gemeinschaftsmünzen, Pfennige der Sulzbacher Convention und verschiedene weitere nach Würzburger und Regensburger Art wurden vom Vortragenden besprochen und in Umlauf gesetzt.

Reicher Beifall schloss die Ausführungen.

Aus eigener Sammlung legten vor: Herr Gustav Günther eine seltene Gustav Adolf-Medaille, Herr Dr. Max Schwab mehrere Goldmünzen von Griechenland, 1/32 Taler von Karthago, herrliche Stücke von Philipp von Makedonien, und von Alexander d. Großen, mehrere von Persien und Ägypten. Allseitige Bewunderung der herrlichen Stücke.

Anwesend 12 Mitglieder

Schluss 10 ½ Uhr

**IV. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg****11. April 1932**

Eine eigentliche Sitzung fand nicht statt, doch war der Abend ein gemütliches Beisammensein der treuesten Vereinsmitglieder.

Herr Friedrich Baron v. Haller hatte verschiedene Bände aus seiner Familienbibliothek mitgebracht und es gab manches Interessante und Schöne als Ergänzung der anregenden Unterhaltung zu sehen und zu hören.

Anwesend 10 Mitglieder

**V. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg****9. Mai 1932**

Die heutige Sitzung musste, da unser sonstiges Sitzungszimmer belegt war, im öffentlichen Gastlokal stattfinden. Einlauf der Post und der Zeitschriften der letzten Monate wurde bekannt gegeben. Sie und verschiedene Versteigerungskataloge machten die Runde. Da im öffentlichen Gastzimmer ein Vortrag nicht stattfinden konnte, wurde auf andere Weise der Abend ausgefüllt. Es wurden zuerst von Herrn Prof. Dr. August Neuhaus die bisher erschienenen Gustav Adolf-Medaillen von den Städten Nürnberg, Fürth, Zirndorf, Dinkelsbühl, Rothenburg nach kurzer Besprechung zur Vorlage gebracht. Die Stücke waren in Silber, Bronze und versilbert, matt und glänzend, ausgeprägt.

Weiter setzte Herr Prof. Dr. Neuhaus die letzten Neuerwerbungen des Germanischen Museums in Brakteaten in Umlauf. Herrliche Stücke von Augsburg, Donauwörth und von Norddeutschland, so von Anhalt, Schwarzburg und Meissen erregten allgemeine Bewunderung. Herr Oberlehrer Georg Wälzlein, Fürth, erfreute die Anwesenden durch seine schönen Goldstücke. Ägyptische und türkische 50-500-Piaster machten die Runde.

Auf Antrag der Vorstandschaft wird die Zeitschrift „Numismatik, Internationale Monatschrift“ von Dr. [Lücke im Manuskript] München, auf Weiteres bestellt.

Unser 50-jähriges Stiftungsfests muss den Zeitumständen entsprechend, sehr einfach gehalten werden. Zeit und Not erzwingen dies. Es ist noch sehr, sehr ungewiss, ob im Jahr 1932 überhaupt ein Münzforscherstag stattfinden kann, eine Einladung, den Tag hier abzuhalten, kann nicht ergehen, da die Kosten für uns viel zu hoch wären. Unsere 50-Jahrfeier soll im Oktober stattfinden, die Ausschmückung der Festsitzung und Feier soll der Gesamtvorstandschaft überlassen bleiben. Festsitzung mit Vortrag, daran anschließend kleines Festessen. Festschrift und Medaillenprägung ist in Vorbereitung.

Anwesend 10 Herren

Schluss 10 ½ Uhr

**VI. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg****10. Oktober 1932**

Nach herzlicher Begrüßung der Erschienenen wurde die eingelaufene Post bekannt gegeben. Herr Anton Kaltenhäuser, Fürth, ließ sich als erkrankt entschuldigen. Herr Hans Lohrer sendet dem Verein aus seiner Heimat, wo er z.Z. (Schwarzwald) weilt, herzliche Karten- grüße.

Die numismatischen Zeitschriften machten nach kurzer Besprechung die Runde.

Vor Eintritt in die eigentliche Sitzung gedachte der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. August Neuhaus, des großen Verlustes, des uns durch Tod so plötzlich entrissenen Mitgliedes, Herrn Paul Wolsborn. Zum Zeichen ehrenden Gedenkens erhoben sich die Mitglieder von ihren Sitzen.

Der Vorsitzende berichtet nun, dass die Vorstandschaft beschlossen habe, folgende Medaille zur 50-Jahrfeier prägen zu lassen. Vorderseite, die drei Köpfe der bisherigen drei Vorstände: Carl Friedrich Gebert (1882-1919), Hans Mayer (1919-1924), Dr. August Neuhaus (seit 1924) und Jahreszahl 1882-1932; Rückseite, das geteilte Nürnberger Wappen mit Umschrift: 50 Jahre Verein für Münzkunde Nürnberg. Unser Mitglied, Graveur Herr August Hummel, wird die Ausführung übernehmen. Zwei Mitglieder: Herr Hans Lohrer und Herr Georg Ehrngruber sollen über [den] Preis etc. mit der Lauerschen Prägeanstalt verhandeln.

Der Vorsitzende fordert nun die Anwesenden zur Vorbringung von Vorschlägen zur 50-Jahrfeier auf. Nach allgemeinen Äußerungen wird der Vorschlag des Herrn Alfons Oestreicher angenommen: Die Vorstandschaft kommt zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen und setzt ein Ausschmückungsprogramm fest.

Auch heute kommt wieder die Sorge der Vorstandschaft zur Mitgliederwerbung, in der einer dringenden Aufforderung hierzu, zum Ausdruck.

In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Verein für Geschichte und Altertum wird Herr Prof. Dr. Neuhaus über das Münzwesen Nürnbergs sprechen.

Da auch die heutige Sitzung im allgemeinen Gastzimmer stattfindet, bespricht der Vorsitzende, Herr Dr. Neuhaus, kurz ein Werk von Viktor Katz, Prag: „Die erzgebirgische Prägemedaille des XVI. Jahrhunderts“, genannt Joachimstaler. Die ältesten erschienen 1525 und hießen Pesttaler, Vorderseite die sogenannte Pestschlange, Rückseite die Kreuzigungsgruppe. Diese Pesttaler wurden gewöhnlich als Amulette getragen. Katz hat nachgewiesen, dass sie in verschiedenen Städten des Erzgebirges geschlagen wurden von Silber angefangen bis herunter zu Blei. Die folgenden sogenannten Pestmedaillen sind keine eigentlichen Selbstschöpfungen, sondern ihre Bilder sind alle entlehnt von Kupferstichen Nürnberger Meister. Katz weist in seinem Werk genau nach, woher die Bilder stammen auf den Medaillen und belegt seine Ausführungen mit den Originalstichen der Nürnberger Kleinmeister, die die Vorbilder gaben.

Zum Schlusse kommt Herr Prof. Dr. Neuhaus noch auf den letzten Fund von Hersbruck zu sprechen. Die anfänglich abgelieferten 540 Stücke sind jetzt auf 8000 Stücke angewachsen. Die meisten Stücke fallen in die Zeit 1250/60, also Hohenstaufenzeit. Der Fund zeigt Stücke von Stempelglanz, aber auch geschmolzen und auf rohen Schrötlingen. Es wirft sich die Frage auf: Wie kommen solche Stücke zusammen? – Ob hier nicht vielleicht eine Münzstätte zu suchen wäre? Die weitere Untersuchung des Materials wird hoffentlich diese bedeutsame Frage lösen können.

Anwesend 13 Mitglieder

Schluss 10 ½ Uhr

## **VII. ordentliche Sitzung des Vereins für Münzkunde Nürnberg**

**14. November 1932**

Nach Begrüßung der erschienenen Mitglieder wurden die eingelaufenen Postsachen bekannt gegeben und die erschienenen neuen Münzzeitschriften, Versteigerungskataloge zur Einsichtnahme aufgelegt.

Da auch die heutige Sitzung im öffentlichen Gasträum des Künstlerhauses stattfand, musste von einem größeren Vortrage abgesehen werden. Dafür legte der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. August Neuhaus, den „Katalog der bäuerlichen Männertrachten im Germanischen Museum“ von Dr. Rudolf Helm auf und den 1. Halbband des II. Bandes von Geheimrat Direktor Dr. Georg Habich „Die deutschen Schaumünzen des VI. Jahrhunderts“. Dieser Teil behandelt neben vielen anderen besonders die Medaillen v. Valentin Maler und weitere Nürnberger und Augsburgische Medailleure. Medailleur Hans Schwarz wurde bei Besprechung des Bandes eingehender behandelt.

Das im Dezember 1932 stattfindende 50-jährige Jubiläum unseres Vereins soll im einfachsten Rahmen – der wirtschaftlichen Notlage entsprechend – gefeiert werden. Die schon in der Oktobersitzung besprochene Medaille soll etwas größer (54 mm) als geplant erscheinen. Die Besprechung der Mitglieder Herrn Hans Lohrer und Herrn Georg Ehrngruber mit dem Inhaber der Lauerschen Prägeanstalt ergab, dass für 100 Stück M 425 Prägegebühr, 125 M dem Entwerfer der Medaille, Graveur August Hummel – insgesamt 550 M zu bezahlen seien. Der Verein will das Stück für M 6 an seine Mitglieder abgeben. Um zahlreiche Bestellung wird gebeten. Der Prägestempel soll dem Germanischen Museum gestiftet werden, ebenso soll die Stadt und das Germanische Museum eine Medaille als Freiexemplar erhalten. Weiteres soll in einer außerordentlichen Sitzung der Vorstandschaft noch besprochen werden.

Zum Schluss legte Herr Ehrngruber noch verschiedene Neuerwerbungen nach kurzer Besprechung zur Ansicht auf.

Anwesend 13 Mitglieder

Schluss 10 1/4 Uhr

## **Außerordentliche Sitzung der Vorstandsmitglieder**

**am 17. November 1932**

Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. August Neuhaus, hatte für heute 5 Uhr die Mitglieder der Vorstandschaft zu einer Sitzung ins Restaurant Krokodil eingeladen. Es galt endgültig das 50-jährige Jubiläum zu besprechen.

Die Festsitzung findet am Samstag, den 10.12.1932, abends 20 Uhr im Künstlerzimmer der Künstlervereins statt. Eingeladen werden nur, da das Fest im allerengsten Rahmen stattfinden wird, die Stadt Nürnberg und der Geschichts- und Altertumsverein.

Leider muss der hohen Kosten wegen von der Herausgabe einer Festschrift abgesehen werden, da auch der „Deutsche Münzforschertag“ seine Tagung nicht hierher verlegen kann.

Als Festordnung wird für den Abend festgelegt:

1. Begrüßungsansprache des Vorsitzenden,
2. Überblick über die 50-jährige Geschichte des Vereins,
3. Ehrung des einzig noch lebenden Gründungsmitgliedes, Herr Rentier Ludwig Lauer, München, Ernennung zum Ehrenmitglied und Überreichung der Ehrenmedaille,
4. Gemeinsames Abendessen, der Verein setzt für jedes Mitglied 2 M für diesen Zweck aus der Vereinskasse fest,
5. Vortrag des Herrn Prof. Helmreich, Fürth: „Über das Münzschrifttum der bayerischen Franken“.
6. Auflegung und kurze Besprechung von Münzen und Medaillen aus dem Sammelgebiet der Mitglieder. Herr Dr. August Neuhaus, Prof. Theodor Helmreich, Herr Gustav Günther, Herr Georg Ehrngruber, Herr Dr. Max Schwab, Herr Georg Wälzlein, Herr Anton Kaltenhauser und Herr Hans Lohrer haben Vorlagen bereits zugesagt.
7. Frohes und gemütliches Beisammensein. Herr Kunstmaler Jöhnsen singt Lieder zur Laute.

Nachträglich wird noch erwähnt, dass auch die hiesige Presse und der Künstlerverein als Hausherr unseres Lokals eingeladen werden sollen.

Die Einladungen werden der Vorstand und der Schriftführer des Vereins besorgen bzw. erledigen.

./.

Einladungsschreiben, Bestellschreiben für Gedenkmedaille (Pappeabdruck anliegend) und Erklärung für Teilnahme am Fest liegen in gesondertem Briefumschlag dem Protokollbuch an. - Alfons Oestreicher, Schriftführer

## **Festsitzung**

### **zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Vereins für Münzkunde Nürnberg**

**10. Dezember 1932**

Die 8. Jahressitzung des Vereins war das Hauptereignis des Jahres, es war die Festsitzung anlässlich der Feier des 50-jährigen Bestehens des Vereins, die in den vorausgehenden Sitzungen und Beratungen der Vorstandschaft bestens vorbereitet war. Die Herausgabe einer Festschrift musste der Kassenlage des Vereins wegen leider unterbleiben; auch die Abhaltung des Deutschen Münzforschertags in Nürnberg musste wegen der Ungunst der Zeitverhältnisse bzw. der bestehenden Unklarheit wegen abgesagt werden.

Es wurde deshalb beschlossen, das Fest im allerengsten Rahmen zu begehen.

Der schriftlichen Einladung des Vereins zur 50-jährigen Jubelfeier in dem schönen Saale der „Nürnberger Künstlerklausur“ am 10. Dezember waren 35 Mitglieder, einige Gäste und verschiedene Pressevertreter gefolgt. Die Festsitzung wurde um 8 ¼ Uhr durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. August Neuhaus, eröffnet.

In seiner Begrüßungsrede gab er einen Überblick über die Aufgaben der Lehre von den Münzen, der Numismatik und der verwandten Gebiete, der Medaillen- und Plakettenkunde,

über ihre Quellen und Hilfswissenschaften, über ihre Entwicklung seit dem Tode Johann Wolfgang v. Goethe, des bedeutendsten Münzen- und Medaillensammlers des Zeitalters des Einsetzens der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiete der Numismatik und die Tätigkeit und Bedeutung der numismatischen Vereine. Im zweiten Teil seiner Ausführungen schilderte er die Geschichte des Nürnberger Vereins, nachdem er hingewiesen hatte auf die große numismatische Vergangenheit Nürnbergs, auf seine überragende und vorbildliche Stellung im eigenen Münzwesen und die hervorragenden Leistungen der Nürnberger Medailleure, Gießereien und Prägeanstalten seit dem Beginn des 16. Jahrhunderts bis in unsere Tage. Er ließ ein ausführliches Bild erstehen über das Entstehen und Wachsen des Vereins unter seinen bisherigen Vorständen, besonders unter dem nimmermüden Gründer Carl Friedrich Gebert, dessen Arbeiten gebührend gewürdigt wurden, und unter dem ein außerordentliches Wissen auf numismatischem Gebiete sein Eigen nennenden Senatspräsidenten Hans Meyer. Die vom Verein herausgegebenen und unterstützten wissenschaftlichen Werke und Arbeiten, die von ihm herausgegebenen Medaillen, von ihm veranstalteten Ausstellungen, Bilder vom 25-jährigen Jubiläum, von den schweren Zeiten des Weltkrieges und der Nachkriegszeit zogen an den Augen der Anwesenden vorüber. Besonders herzliches Gedenken widmete der Redner den auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitgliedern.

Er wies dann hin auf die großen Aufgaben, die dem Verein noch bevorstehen, besonders auf die Erforschung der Reichsmünzstätte Nürnberg und die Herausgabe eines umfassenden Werkes über die Münzen der Stadt Nürnberg. Diese Aufgaben könnten nur erfüllt werden, wenn dem Verein frisches Blut zuflösse aus dem jugendlichen Nachwuchs, an dem es leider so viel wie ganz fehle. Zum Schluss gedachte er der großen Verdienste des vor einigen Tagen verstorbenen Herrn Geheimrats Georg Habich auf dem Gebiete der Erforschung der Schaumünzen; zu seinen Ehren erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Anschließend erfolgte die Begrüßung der erschienenen Gäste: Des Vertreters des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg, Herrn Archivdirektors Dr. Schaffer, des Vorsitzenden des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, Herrn Archivdirektor a.D. Dr. Reicke und des Direktors der städtischen Kunstsammlungen, Prof. Dr. Fritz Traugott Schulz. Besonderen Gruß entbot der Vorsitzende den Mitgliedern Herr Universitätsprofessor Dr. Hermann Wintz, Erlangen, und den Herren Kommerzienräten Carl Schrag und August Merklein. In Erwiderung brachte Herr Archivdirektor Dr. Schaffer den Dank und die Glückwünsche der Stadt und des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Hermann Luppe zum Ausdruck. Herr Archivdirektor Dr. Reicke entbot die herzlichsten Glückwünsche des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg und gab der Hoffnung auf ein weiteres enges Zusammenarbeiten der beiden Vereine für die Zukunft Ausdruck. Herr Prof. Dr. Fritz Traugott Schulz beglückwünschte ebenfalls den Verein zu seiner Jubelfeier und wies auf die Verdienste des jetzigen Vorstandes um Verein und Münzkunde hin. Der Vorsitzende dankte im Namen des Vereins allen Vorrednern und dem Sprecher der Pressevertreter für die dargebrachten Glückwünsche.

Daran schloss sich die Ehrung des einzigen noch lebenden Gründungsmitgliedes, Herr Ludwig Lauer, Rentner in München, der leider durch Krankheit von der Teilnahme an der Feier abgehalten war. Herr Lauer wurde zum Ehrenmitglied ernannt und es wurde ihm die vom Verein herausgegebene vergoldete Medaille verliehen. Die silberne Medaille wurde überreicht: Dem Sohn des Gründers des Vereins, Herrn Friedrich Gebert, der Witwe des Herrn Senatspräsidenten Hans Meyer, Frau Angelika Meyer in Bamberg, deren Schwiegersohn, Herrn Kunstmaler und Studienrat Liebel, anwesend war, der Sammlung des Germanischen Nationalmuseums und der Städtischen Kunstsammlung. –

Glückwünsche waren eingelaufen von Sr. Excellenz Herrn Generalleutnant und Universitätsprofessor Max von Bahrfeldt, der sein neuestes Werk über das Notgeld der badischen Gemeinden dem Verein mit eigenhändiger Widmung zum Geschenk machte, und von den Numismatischen Gesellschaften in München, Berlin, Frankfurt a.M., Mainz, Wien und der Sudentendeutschen Numismatischen Gesellschaft.

Nach einem kleinen Festmahle ergriff Herr Gymnasialprofessor Theodor Helmreich, Fürth, das Wort zu seinem Festvortrag: „Das Münzschrifttum der bayerischen Franken“. Beginnend mit dem ersten Forscher auf dem Münzgebiete, dem Nürnberger Willibald Pirckheimer, führte Herr Prof. Helmreich die Zuhörer in fesselnden Ausführungen durch das ganze Gebiet,

selten umfassend und belangreich wie keines mehr, das Gebiet des fränkischen Münzschrifttums bis zur Neuzeit. Die „Historischen Münzbelustigungen“ von Johann Hieronymus Lochner und Johann David Köhler, die „Nürnberger Münzbelustigungen“ von Georg Andreas Will, die Werke von Johan Jakob Spieß, Christoph Andreas Imhof, Franz Streber, L. Fikentscher, Dr. Walter Fries, K. Kirchner, Heinrich Buchenau, Georg Habich und Friedrich Frhr. v. Schrötter fanden die verdiente Würdigung. Der Redner wies auch auf ein noch in Vorbereitung befindliches Werk über Erlanger Münzen und Medaillen von Herrn Universitätsprofessor Dr. Hermann Wintz und Dr. Ernst Deuerlein hin und schloss seine Ausführungen mit verschiedenen Wünschen, deren Erfüllung er als schönstes Geburtstagsgeschenk für den Verein bezeichnete: Die Herausgabe eines fränkisch-bayerischen-schwäbischen Münzarchivs und der einer Nürnberger oder Würzburger Münzgeschichte.

Reicher Beifall und der Dank des Vorsitzenden lohnte die glänzend vorgetragenen, mit großer Aufmerksamkeit aufgenommenen Ausführungen.

Es folgte dann die Vorlegung und Besprechung der aus den Sammlungen des Germanischen Nationalmuseum und aus dem Besitz von Vereinsmitgliedern zur Ausstellung gebrachten Münzen und Medaillen. Herr Prof. Dr. August Neuhaus gab Erklärungen über den vor einigen Jahren in Emskirchen gehobenen kleinen Münzfund, der die ältesten bisher bekannten Münzen aus der Reichsmünzstätte Nürnberg aus der Zeit Kaiser Konrad III., die bisher nur aus dem sogenannten Balkanfunde bekannt geworden sind, enthielt und über den großen Fund von Hersbruck, dessen Bestand wieder zusammengebracht werden konnte und über 8000 Münzen mit über 100 verschiedenen Geprägen nebst einer größeren Zahl ungeprägter Schrötlinge und zerschmolzener Stücke aus der Zeit der letzten Hohenstaufen aufweist. Herr Prof. Dr. Wintz zeigte Prachtstücke seiner Sammlung aus der frühen römischen Kaiserzeit vor, Herr Anton Kaltenhäuser, Fürth, eine große Reihe von Denaren des Kaisers Caracalla, Herr Prof. Theodor Helmreich, Fürth, Medaillen der Grafen von Wolfstein, Herr Gustav Günther die deutschen Flusssgolddukat und die Würzburger Neujahrsgoldmünzen, Herr Hans Lohrer die schönsten Stücke aus seiner Bismarckmedaillensammlung, Herr Friedrich Gebert Stücke aus seiner nächsten Versteigerung.

Die vom Verein herausgegebenen numismatischen Werke und Medaillen und die Hauptwerke Georg Habichs: „Die Medaillen der italienischen Renaissance“ und „Die deutschen Schaumünzen des XVI. Jahrhunderts“ lagen zur Besichtigung auf.

Frohes und gemütliches Beisammensein, das durch humoristische Lieder zur Laute des Kunstmalers Herrn Adolf Jöhnsen verschönt wurde, hielt die Teilnehmer bis zur weit vorgeückten Stunde in schönster Harmonie zusammen.

Die schlichte und doch würdige Feier des 50-jährigen Jubiläums des Vereins für Münzkunde Nürnberg wird allen Teilnehmern in angenehmster, unvergesslicher Erinnerung bleiben und hat sicher dazu beigetragen, die Begeisterung für die Münzen- und Medaillenkunde und ihr Ansehen zu heben.

Wir schließen diese Festschrift mit dem Wunsche: Mögen alle dem Verein zu seinem goldenen Jubiläum dargebrachten guten Wünsche für sein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen in Erfüllung gehen!

(Dieser Bericht soll im Jahresbericht 32 abgedruckt werden.)

Alfons Oestreicher, Schriftführer

./.